

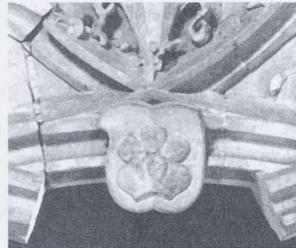
Links: Sechsberg über dem Rathausportal

Das frühere Wappen der Stadt Breisach findet sich auch im Münster

Der Sechsberg im Münster

Viele Jahrhunderte lang, bis 1956, war der Sechsberg Breisachs Wappen. Dass Künstler es auch im Münster verwendeten, zeigt die lange enge Verbundenheit zwischen Kirchen- und Stadtgemeinde.

Sechsberg am Heiligen Grab in der Nordkonche



Sechsberg im Lettnergewölbe



Oben:
Blick auf das Münster von der Schänzletreppe. Niemand würde von hier aus abnen, wie es um das Mauerwerk der Kirche bestellt ist (s. auch S. 19).

Unten:
Die älteste bekannte Fotografie vom Münster. Sie wurde 1858 von ADOLPHE BRAUN gemacht. Zu beachten am gotischen Turm: Noch fehlen die vier Fialen. Sie wurden erst 1882 aufgesetzt.

Das hat PROTHAS GSELL noch erlebt

Prothas Gsell, im 18. Jahrhundert Präbendar am Münster, verfasste eine Breisacher Chronik. Diese gliederte er teilweise in Fragen und Antworten. So gibt die Antwort auf Frage No. 180 Aufschluss über die Rolle der unscheinbaren Sandsteinbank vor dem nördlichen Querschiff des Breisacher Münsters. (Wir haben Gsells Text etwas gestrafft).

Frage? Wer hat den ehemaligen Münsterkirchhof... kürzer machen und mit Stangen, Gattern und Thoren einfassen lassen?

Antwort. Bei französischen Zeiten logirte am Schloßberg ein hoher Staatsofficier. ... Dieser hat an alhiesiger Statt eisserne Gatter zur Einfriedung des Friedhofs zurichten lassen. ... Hierdurch bekam die Garnison Platz, die Wachparade auf dem Münsterplatz zu halten; anbei wurden zur Bequemlichkeit vor die Münsterthür zwei steinernen Bänke gesetzt, um die Militär-Maneuvers anzusehen. ...

Die Sandsteinbänke könnten demnach aus dem Jahren vor 1714 stammen. Bis dahin war Breisach französisch.

Bild unten rechts: Die hinteren sieben Sternsinger (2003) stehen auf der Steinbank vor dem Nordeingang. Hinweis: In der nächsten Ausgabe von *unser Münster* werden wir auf weitere Zeitzugnisse Gsells eingehen.

